



FRIEDENSKIRCHE

Nah bei Gott. Nah bei Menschen.

GEMEINDEBRIEF

Februar / März 2019

GLÜCKLICH

An allen möglichen Stellen wird uns erzählt, was uns glücklich macht. Denn das möchten wir gern: glücklich sein. Auch in der Bibel finden wir Aussagen über das Glücklichsein. Was mal wieder zeigt, wie lebensrelevant die Bibel ist.

Da heißt es in Psalm 1, 1+2: Glücklich ist, wer nicht lebt wie Menschen, die von Gott nichts wissen wollen. Glücklich ist, wer sich kein Beispiel an denen nimmt, die gegen Gottes Willen verstoßen. Glücklich ist, wer sich fern hält von denen, die über alles Heilige erziehen. Glücklich ist, wer Freude hat an den Weisungen des Herrn und darüber nachdenkt – Tag und Nacht.

Der Psalm beschreibt, wer glücklich ist. Nämlich der Mensch, der weiß, wovon er sich prägen lassen will und wer oder was ihn nicht beeinflussen soll. Es geht darum, eine bewusste Entscheidung zu treffen, was die Richtschnur für das eigene Leben sein soll. Deutlich wird, dass der Mensch sein Glück nicht dem Zufall überlassen muss, sondern selbst in der Hand hat, ob er glücklich wird. Denn glücklich ist der, der die Weisungen des Herrn kennt und befolgt. Wer sich dafür entscheidet, findet in der Bibel sehr viel Hilfe. In diesem Buch erfährt der Mensch



alles Nötige über Gottes Willen und Weisungen.

Gott ist der Schöpfer des Menschen und weiß, was gut für seine Geschöpfe ist. Er ist der, der den Menschen Anweisungen geben kann, die nachhaltige Glücksbringer sind. Deshalb gibt er ihnen Weisungen. Weisungen heißt auf hebräisch ‚Tora‘ und wird oft mit ‚Gesetz‘ übersetzt. Das ist für den heutigen Bibelleser aber eng führend. Denn es geht Gott nicht um sture Gesetzestreue, sondern um ein gelingendes und glückliches Leben. Dafür sind die göttlichen Wegweisungen gedacht.

Gottes Weisungen wollen auch zerstörende Lebensmuster aufdecken und verändern. Darum erzählt die Bibel immer wieder die Lebensgeschichten von Menschen, die sich gegen Gottes Willen

entscheiden. In diesen Berichten begegnen wir Menschen, die Unglück anrichten und selbst unglücklich werden. Die Botschaft dazu lautet: „Mensch, sei klug und entscheide dich anders. Sitz nicht bei den Spöttern, sondern höre auf Gottes Weisungen. So kannst du glücklich werden.“

Unser Glück ist Gottes Herzensanliegen. Deshalb hat er uns seine Worte und Weisungen durch die Bibel zukommen lassen. Mit seinem Wort halten wir die Gebrauchsanleitung zum glücklich sein in der Hand.

Ruth Greiner



LEBENSWERT – BILDUNGSWERK

Genau – unser Verein ist nicht nur ein Sozialwerk mit Flüchtlingsarbeit und Beratungsstelle, sondern auch ein Bildungswerk! So kam der Stadtrat aus Neu-Ulm auf uns zu und bat uns, in Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte Ulm, einige Kurse in Neu-Ulm zu starten. Das probieren wir jetzt aus. Im ersten Halbjahr wird es darum elf verschiedene Bildungsangebote geben. Es geht zum Beispiel um „Erste Hilfe an Säuglingen“ oder „Sicherheitstraining für Kinder“ oder „Erfolgreich lernen“. Außerdem sind auch Referenten aus unserer Gemeinde am Start mit einem Paar-Tanzkurs, Kontemplation oder Stilberatung.

Wir wollen so der Stadt und den Menschen dienen und eine gesellschaftsrelevante Gemeinde sein.

Schaut doch selber mal ins kleine Programm und ladet Nachbarn dazu ein, mit euch den Kurs zu besuchen. Das sind niederschwellige Angebote, um unsere Gemeinde kennen zu lernen.

Thomas Greiner

ERNTEDANKOPFER

Für das Erntedankopfer 2018 wurden insgesamt 8755,62 Euro gespendet. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich beteiligt haben.

Ein Drittel davon leiten wir an unsere Partnergemeinde in Tiberias weiter (Morning Star Fellowship). Wir wollen damit deren missionarische Jugendarbeit unterstützen.



Ein weiteres Drittel geht an das Ulmer Bündnis gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution (ulmer-buendnis-gmuz.de). Schätzungen gehen davon aus, dass in unserer schönen Doppelstadt etwa 300 Frauen und Männer sexuelle Dienste gegen Entgelt anbieten. Sie sind in der Regel Zwangsprostituierte und Sklaven eines brutalen Milieus.



Der dritte Teil des Erntedankopfers bleibt in unserer Gemeinde. Die Heizungsanlage des Altbaus war in einem sehr schlechten Zustand und musste für ca. 10.000 Euro saniert werden. Nur so können wir es ermöglichen, dass unsere

Besucher von Kindergottesdienst, Winterspielplatz und Sonntagsgottesdienst nicht im Kalten sitzen müssen.

MITGLIEDER- UND FREUNDE-KURS

Seit einigen Jahren gibt es ihn schon... und zugleich ist er noch etwas unentdeckt!

Dieser zweiteilige Kurs wendet sich auch speziell an die neuen Freunde und Mitglieder der Gemeinde. Wer nach einem Infoabend und Vorstellung im Gottesdienst (und Aufnahme in einer Gemeindestunde) zur Gemeinde offiziell dazu gekommen ist, wird zu diesen beiden Abenden eingeladen.

In einem Abend geht es um „Zugang“ und die Frage, wie ich Anschluss in der Gemeinde finde. Der andere Abend heißt „Farben“ und beleuchtet die unterschiedlichen Gaben und Dienstmöglichkeiten in der Gemeinde. So wollen wir schauen, dass niemand auf dem Weg verloren geht, sondern wir besonders die Neulinge gut begleiten.

Gern dürfen aber auch mal „alte Hasen“ reinschnuppern!

Thomas Greiner

FRIEDENSKIRCHE@STADT

Die Friedenskirche hat im Juni 2017 ein „Bildungs- und Sozialwerk“ mit dem schönen Namen *Lebenswert* gegründet. Mit diesem Verein wollen wir als Gemeinde die Liebe Gottes in unsere Stadt tragen und sie für die Neu-Ulmer ganz praktisch sichtbar, hörbar und spürbar werden lassen. Obwohl Lebenswert gerade mal eineinhalb Jahre alt ist, wurden schon einige Projekte auf den Weg gebracht, die wir hier kurz vorstellen wollen.

Beratungsstelle

Ein Team von Seelsorgerinnen aus der Gemeinde hat in den letzten Jahren Ausbildungen zu Individualpsychologischen Beraterinnen und therapeutischen Seelsorgerinnen absolviert, um Menschen in belastenden Lebenssituationen professionell beraten zu können. Ihre Themen reichen von generellen Beziehungskonflikten in Arbeit, Ehe und Familie sowie Sinn- und Glaubenskrisen bis hin zum spezifischen Umgang mit Stress, Ängsten, Zwängen, Depressionen und Süchten. Derzeit bilden sich einige Beraterinnen auf dem Gebiet der Traumabegleitung weiter.



Die fünf Beraterinnen (von links: Doris K.-B., Stefanie B., Corina K., Karin K. und Kerstin B.) wollen ihre Dienste gerne unter dem Dach der Gemeinde anbieten, um für Ratsuchende gut sichtbar zu sein und um sich gemeinsamen Qualitätsstandards zu verpflichten. So wurde die Beratungsstelle zu einem der ersten Projekte des neu gegründeten Vereins. Finanzierungsabläufe mussten besprochen, Datenschutzvorgaben berücksichtigt und eine gute Verwaltungsstruktur geschaffen werden. In unserem Diakoniewerk kommen Menschen mit sehr unterschiedlichen Begabungen zusammenkommen und erleben, dass sie gemeinsam etwas schaffen können, was keiner von ihnen allein hinbekäme: Es braucht die einfühlsame Seelsorgerin genauso wie die gewissenhafte Buchhalterin, um Diakonie zum Leben zu erwecken.

Flüchtlingsarbeit

Viele kennen vom Vorbeifahren die bunten Häuser in der Nachbarschaft zu unserer Kirche. Sie stehen auf der „ärmeren“ Seite des Wiley. Geflüchtete und Menschen aus sehr schwierigen sozialen Situationen kommen dort unter. Lebenswert hat der Stadt angeboten, die Bewohner zu begleiten und bei Alltagsfragen wie Jobsuche, Wohnungssuche, Sprachkurse usw. zu unterstützen. Neu-Ulm finanziert nun eine Teilzeitstelle, mit der Lebenswert den Bewohnern in der Wileystraße helfen kann. Unsere Gemeindediakonin, Anna Kälber, hat diese Aufgabe gerne übernommen und erzählt begeistert: „Durch diese Stelle haben wir als Verein die Möglichkeit, einen



großen Unterschied im Leben der Bewohner zu machen. Ich erlebe, wie Menschen wieder neu motiviert werden oder Hoffnung bekommen. Die Bewohner sind sehr dankbar, dass jemand Zeit für sie hat und sie gesehen werden.“

Kinderhaus

Das größte Projekt von Lebenswert ist in der Planungsphase bereits weit fortgeschritten: Die Stadt Neu-Ulm suchte einen Träger für einen neuen Kindergarten, der für die vielen jungen Familien im wachsenden Stadtteil Wiley notwendig sein wird. Als Gemeinde wollen wir ein christliches Familienzentrum aufbauen. Die Baukreisleitung der Gemeinde um Daniel S. und Karsten H. plant und überwacht den Bau, seitens des Diakoniewerks

nächste Seite



haben Peter (kaufmännisch) und Mirjam S.(fachlich) damit begonnen, die Strukturen für den Betrieb des Kinderhauses vorzubereiten: Erarbeitung eines christlich-pädagogischen Konzepts, Schwerpunkte und Abläufe im Kinderhaus, Eckpunkte der Finanzmodellierung und Mitarbeiterauswahl. Dabei ist die Grundidee, in die individuelle Förderung von Kindern zu investieren und vor allem mehrfach belastete Familien zu unterstützen. Wie kann es gelingen, dass die Friedenskirche und das Kinderhaus Hand-in-Hand zusammenarbeiten, Ressourcen gemeinsam genutzt werden, kleine wie große Menschen zum Glauben eingeladen werden und gemeinsam Glauben leben? „Diesen Schatz im Miteinander müssen wir heben!“ sagt Peter, der auch 2. Vorsitzender im Verein ist. Er denkt dabei beispielsweise an Andacht und Gebet als Teil der Mitarbeiterteam-Besprechung, gemeinsame Nutzung (Kirche wie Kinderhaus) der neuen Kinderhaus-Räume, das Vermitteln von jungen Familien mit/in unterschiedlichen schwierigen Lebenssituationen, Herausforderungen und Nöten an Beratungsangebote der Gemeinde. Den Lebenswertlern ist bewusst: Das Projekt ist ein Langstreckenlauf – und eine Riesenchance für die Familien in unserem Umfeld.

Familienberatung und Bildungsarbeit

„Familienzentrum“ bedeutet, dass wir als Friedenskirche nicht nur einen Ort schaffen wollen, an dem Kinder gut aufgehoben sind, sondern Familien auch in verschiedenen Fragen und Problemen Hilfe anbieten wollen und ihnen so etwas von Gottes Liebe zeigen. Die Sozialpädagogin Samira S. entwickelt deshalb entsprechende Angebote, die mit dem Kinderhaus im Jahr 2020 in den gleichen Räumen an den Start gehen werden. Dazu gehört z.B. Beratung für Familien, die offene Jugendarbeit, Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachdiensten für Familien und Familienbildung.



Mit den Aktivitäten von Lebenswert zeigen wir als Gemeinde, dass Gott sich für diese Welt interessiert und will, dass das Leben der Menschen gelingt. Die Stadt Neu-Ulm nimmt diese Signale wohlwollend zur Kenntnis und es wächst ein zunehmend vertrauensvolles Miteinander. So wurde Lebenswert angefragt, in der Friedenskirche Bildungsangebote zu schaffen, die bisher in Neu-Ulm noch fehlen. Samira hat sich auch dieses Themas angenommen und

mit dem Familienbildungszentrum Ulm einen Katalog von Kursen zusammengestellt, die ab Februar 2019 in den Räumen unserer Gemeinde stattfinden werden. Zum Angebot gehören Erziehungsthemen, Kochkurse, Tanzkurse, Kurse für Kinder und vieles mehr (siehe Homepage oder Halbjahresprogramm von Lebenswert).

Verwaltung

Ihr sollt der Stadt dienen und euch für ihr Wohlergehen einsetzen, forderte der Prophet Jeremia vor zweieinhalb Jahrtausenden seine Zeitgenossen auf (Kapitel 29, 7). Um das heute als Gemeinde umzusetzen, braucht man Praktiker, die anpacken, und Visionäre, die Ideen entwickeln, genauso wie Denker, die Strukturen schaffen, oder Erzähler, die andere mitnehmen und für neue Projekte begeistern. Gott sammelt solche Menschen in Lebenswert und mit ihnen wächst etwas Neues. Dank der Finanzanalystin Jasmin R., KassiererIn des Vereins, gelingt es Lebenswert, ordentlich zu haushalten, Honorare auszuzahlen oder Minijobs zu schaffen und gleichzeitig die komplizierten deutschen Steuergesetze einzuhalten. Ruben H., ausgebildeter Kranken-pfleger und beruflich in einer Arztpraxis tätig, hat die Aufgabe des Schriftführers übernommen.

Er sorgt aber nicht nur für die ordentliche Protokollierung aller Vorgänge, sondern hilft noch an vielen anderen Stellen mit und bereichert jedes Meeting mit Charme und Witz. Pastor Thomas Greiner ist Beisitzer im Vorstand, stellt sicher, dass Gemeindeführung und Vereinsvorstand gut verzahnt sind, und findet mit seinen vielfältigen Kontakten in der Gemeinde und der Stadt auch immer wieder neue Mitarbeiter oder Betätigungsfelder für das Diakoniewerk. Dem Vereinsvorsitzenden, Mark L., hauptberuflich Lehrer und Schulleiter, ist es wichtig, dass Lebenswert keine Parallelveranstaltung zur Friedenskirche, sondern ein Werkzeug in ihren Händen ist. „Am besten wäre es, wenn möglichst viele ‚Friedenskirchler‘ auch überzeugte ‚Lebenswertler‘ wären“, so Mark.

Der Vorstand des Vereins ist ausschließlich ehrenamtlich tätig. Angesichts der vielfältigen Aufgaben des Vereins ist er natürlich auf die Unterstützung weiterer Gemeinde- und Vereinsmitglieder angewiesen. Roland S., Finanzdiakon der Gemeinde, beispielsweise, ist häufig in Sachen Fundraising unterwegs und stellt fest, dass es manchmal sehr gut ist, nicht für die Kirche, sondern für das Diakoniewerk um Unterstützung zu bitten, weil einige

Geber lieber dafür ihren Geldbeutel öffnen. Uwe Siodlaczek sorgt als Datenschutzbeauftragter dafür, dass im Verein die DSGVO (Datenschutzgrundverordnung) eingehalten wird, und Sigrid L., die Gemeindesekretärin, und einige andere helfen bei den wachsenden Verwaltungsaufgaben mit.

Weil Lebenswert wächst, entstehen auch immer wieder neue Aufgaben. Es ist ganz leicht, dem Verein beizutreten und mitzuwirken. Mitgliedsanträge gibt es auf der Vereinshomepage www.lebenswert-nu.de oder an der Infotheke in der Gemeinde. Die Mitgliedschaft kostet 30 Euro jährlich und wem das etwas zu viel ist, der darf diesen Betrag auch halbieren. Natürlich ist es auch möglich, den Verein mit höheren Summen zu unterstützen. Sowohl die einzelnen Projekte, die hier vorgestellt werden, als auch die dahinterstehende Verwaltung und die Öffentlichkeitsarbeit wollen finanziert werden. Spenden an den gemeinnützigen Verein können auf das Konto DE94 7305 0000 0441 6234 28 bei der Sparkasse Neu-Ulm überwiesen werden.

Alle Spenden können steuerlich geltend gemacht werden.

Lust mitzumachen? Die hier vorgestellten Mitarbeiter freuen sich, wenn ihr auf sie zukommt, und beantworten gerne eure Fragen.

Vorstand und Mitarbeiter von Lebenswert e.V.



NAH BEI GOTT

Was kann nach einem Jüngerschaftsjahr 2018 dieses Jahr schon noch kommen? NAH BEI GOTT!

In diesem Jahr werden wir unseren „Tiefgang“ fortsetzen und um die Gnade bitten, Gott noch näher zu

kommen. Im Zeichen des Zirkels gesprochen, wird es darum gehen, die spitze Zirkelseite noch tiefer zu verankern. Letztlich bleibt es ein Wunder, wenn Menschen sich in Jesus verwurzeln, und es ist nicht machbar. Aber wir wollen bewusste Akzente setzen und Möglichkeiten anbieten.

Fasten

In der Passionszeit zwischen Fasching und Ostern werden wir unsere Markus-Evangelium Reihe fortsetzen. Es geht um den leidenden König Jesus und sein stellvertretendes Opfer für uns. Zu den Predigten wird es Hauskreis- und Zweierschafts-Material geben. Außerdem denken wir über eine Fastenzeit als ganze Gemeinde nach. Wir wollen uns auf Gott fokussieren und durch den Verzicht das Wesentliche entdecken.

Israel

Bei einem Planungstreffen mit Tobias K.von „Christen an der Seite Israels“ leuchtete das Bild auf, dass die spitze Seite des Zirkels Wurzeln schlägt und damit noch stärker wird. Wenn die Bibel von unseren geistlichen Wurzeln als Gemeinde spricht, meint sie damit die Verbindung zu Gottes Bundesvolk Israel. So führt uns Gott 2019 noch näher an sein Volk und seine Heilsgeschichte.

Die Jugend wird an Pfingsten nach Israel reisen und für August ist eine „Reise für Jedermann“ am Start. Im Herbst soll es dann ein besonderes Israelfest geben.

Gebet

Ungeplant sind viele verschiedene Gebetsaktionen entstanden. Völlig unabhängig voneinander kamen Menschen auf uns zu und wollen gemeinsam beten. 2018 war im Fokus des Bibellesens – in einem Jahr durch die Bibel -, nun ist Gebet auf dem Plan Gottes: Eine Gruppe der „Stillen Anbetung“ am Donnerstagabend startet, es gibt zwei Gebetstage als ganze Gemeinde, der Livingroom mit offenem Lobpreis geht in die nächste Phase, von den Jungen Erwachsenen kommen Gebetsnächte für Alle. Außerdem wird es ein besonderes Seminar zum „Hören auf Gott“ am 03.-04.05. mit Manfred und Ursula S. geben. Ich bin begeistert, wie Gott uns ins Gebet führt!

Als Gemeindeleitung haben wir den Eindruck, es geht darum, näher zu Gott zu kommen... und wir ahnen schon, worum es 2020 gehen wird: „Nah bei den Menschen!“. Dann wird z. B. das Kinderhaus eröffnet und der Zirkel zieht weite Kreise.

Thomas Greiner

GROSSER GRUPPENRAUM SOLL RENOVIERT WERDEN

Im Untergeschoss des Altgebäudes wollen wir nochmal Dreck machen. Ab Anfang Mai haben wir vor, den Flur und den großen Gruppenraum komplett zu renovieren – neuer Boden, neue Decke, neue Heizung, neue Türen, neue Fenster, alles schön streichen – und vor Pfingsten soll dann alles fertig sein. Klingt doch einfach oder doch eher erschreckend?

Sicher wird es uns ein bisschen Arbeit und Mühe kosten, insbesondere müssen alle Gruppen, die das Untergeschoss nutzen, während der Umbauzeit andere Räume beziehen (kommt auf mich zu, wenn Ihr dazu Fragen habt). Dies wird sicherlich zu Engpässen führen und auch den fleißigen Reinigungsteams werden wir einiges abverlangen. Aber es wird sich sicher lohnen.

Finanziert wird dies alles durch die großzügige Unterstützung der „Bild hilft e.V. - Ein Herz für Kinder“. Dank dem Engagement von Roland S. kommt uns als Gemeinde eine zweckgebundene Spende von 97.000 Euro zugute, mit der wir den kompletten Umbau finanzieren wollen, sodass für die Gemeinde keine weiteren Kosten entstehen.

Also eher eine Freude als ein Schrecken, würde ich sagen. Denn anschließend haben wir tolle Räume für den Winterspielplatz, Mini-Club und den Elterngebetskreis. Und auch für Kostbar oder andere Erwachsenen-Veranstaltungen wird es sicherlich eine Verbesserung bringen, wenn die „Keller-Atmosphäre“ etwas entschwindet.

Karsten H. im Namen der Baukreis-Leitung



VICTOR A.

Liebe Geschwister im Herrn,

Ich grüße euch im Namen unseres Herrn Jesu Christi. Ich heiße Victor A. – aber ihr könnt mich einfach Victor nennen! Ich bin 28 Jahre alt und mache zur Zeit meinen Master in Kommunikations-Technologie an der Universität Ulm. Ich danke euch, dass ihr mich in die Friedenskirche so herzlich aufgenommen habt. Ich bin jetzt schon fast 3 Jahre hier und ich fühle mich hier sehr wohl.

Ich bin in Tirunelveli, Süd-Indien, in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen. Man könnte fast sagen, ich bin in der Gemeinde groß geworden, weil mein Vater und mein älterer Bruder dort predigen und meine Mutter die Sonntagsschule leitet. Obwohl ich aber in einer gläubigen Familie aufgewachsen bin und schon als Kind viel über Christus und über die christliche Lehre wusste, hatte ich immer das Gefühl, es gäbe eine Kluft zwischen

Gott und mir. Mit 17 Jahren fing ich an, mir selbst viele Fragen zu stellen, wie z.B.: „Bin ich gläubig, nur weil meine Familie es ist?“, „Wenn meine Eltern Hindus oder Muslime wären, hätte ich Jesus trotzdem als Retter angenommen?“, „Gibt es andere Wege zu Gott, etwa durch andere Religionen – und wie kann ich anderer Leute Glauben widersprechen, wenn ich über ihren Glauben nicht informiert bin?“ Also entschied ich mich, eine „Glaubenspause“ einzulegen und mich nach anderen Religionen zu erkundigen. Am Anfang dieser Phase habe ich mich sogar als Atheist bezeichnet, weil das irgendwie als „cool“ oder „intellektuell“ wahrgenommen wurde. Aber nirgendwo sonst fand ich Gott. Letztendlich bin ich zu Jesus Christus zurückgekehrt.

Nach meinem ersten Studium habe ich in der Stadt Chennai gearbeitet und war dort Mitglied einer Brüdergemeinde. Dort habe ich mich im Juli 2012 taufen lassen. Als ich mich für ein Masterstudium entschied und nach Deutschland kam, habe ich eine englischsprachige evangelische Gemeinde gesucht – aber nicht gefunden. Dann habe ich meinen Bruder in Christus, Billy J. kennengelernt, der mich in die Friedenskirche brachte.

Um meinen Glauben zu bezeugen: Ich glaube an Jesus Christus, der der einzig wahre Gott ist, der wegen meiner Sünde am Kreuz gestorben ist und der am dritten Tag auferstanden ist. Ich glaube an Ihn und Er hat mich errettet. Noch bevor Er mich, hat Er im Mutterschoß geformt hat, hat er mich gekannt und auserwählt. Ich glaube an den dreieinen Gott.

Nochmals möchte ich mich bei Euch dafür bedanken, dass ihr mich als Teil der Friedenskirche aufgenommen habt. Ich hoffe und bete dafür, dass wir alle einander helfen, jeden Tag geistlich zu wachsen und nah an unserem Herrn Jesus Christus zu wandeln.

Lobt den Herrn!
Euer Victor

Dear Brothers and Sisters in Christ,

Greetings to you all in the name of our Lord Jesus Christ. My name is Victor A. (you can just call me Victor). I am 28 years old. I am currently doing a Masters in Communications Technology at the University of Ulm. I thank you all for welcoming me with open arms to the Friedenskirche. It's been three years and now I feel at home here.

I was born and raised in Tirunelveli, South India, in a Christian family. I almost grew up in church as my

father and my elder brother both preach and my mother takes care of the Sunday school for kids. Though I was brought up in a Christian family and knew about Christ and doctrines as a kid, I always used to feel there was a gap between God and me. When I turned 17 I started asking myself a lot of questions such as 'Am I a Christian just because of my family?', 'If I was born to a Hindu or Muslim parents would I have accepted Christ as saviour?', 'Can I find God somewhere else in other religions, how can I disagree without knowing about other religions?' So I decided to take a break and go learn about other religions. During the start of that phase I even used to call myself an 'atheist' because that was perceived as a 'cool' thing and also as 'intellectual'. But I did not find God anywhere. I came back to Christ.

After my bachelors, I was working in the city of Chennai and was a part of a Brethren church there. I got baptized there in July 2012. When I decided to do my masters, I shifted to Germany and was looking for an English-language protestant church, but couldn't find one. Then I met my brother in Christ Billy J. who brought me to this church.

To proclaim my faith, I believe in Jesus Christ as the only true God who was crucified for my sins and

rose on the 3rd day. I believe in Him and He has given me salvation. He had known and chosen me even before I was formed in my mother's womb. I believe in the Trinity. Once again I thank you all for accepting me as a part of Friedenskirche. I hope and pray that we will all help each grow spiritually and walk closer to our Lord Jesus Christ every day of our lives.

*Praise the Lord!
Your Victor*



ANGELIKA B.

Liebe Gemeinde,

„Der Herr führte mich hinaus in die Weite,... denn er hatte Lust an mir.“
Ps.18,20

1963 bin ich, Angelika B., in diese Gemeinde hineingeboren worden. Meine Eltern, Christel und Siegfried Gilbert, waren und sind aktive Gemeindeglieder, und ich

wuchs direkt neben der Kapelle am Judenhof auf. 1977 ließ ich mich dann taufen. Mehr als 20 Jahre brachte ich mich aktiv in die Baptistengemeinde ein.

Um weiter zu wachsen und um herauszufinden, wer ich eigentlich bin und was mein persönlicher Weg ist, musste ich Abstand zu dieser Gemeinde nehmen.

Tief begegnete und heilte mich Gott in der Stille und im Schweigen, das ich im Ev. Gethsemanekloster in Goslar kennenlernen durfte. Ich entdeckte die liturgischen Gottesdienste in der ev. lutherischen Gemeinde und lernte sie schätzen.

Ich bin seit 34 Jahren verheiratet, habe 3 erwachsene Söhne und 2 Enkel. Durch meine Enkeltochter Hope bin ich vor 6 Jahren dann wieder hier gelandet, da sie sich hier in den Kindergruppen pudelwohl fühlt.

Ich merkte, ich kann hier wieder versöhnt mit meinen Wurzeln ein und aus gehen. So bin ich zutiefst ein ökumenischer Christ geworden, verbunden mit allen Geschwistern im Glauben an Christus. Jetzt freue mich darauf, als Freundin der Gemeinde, mich wieder aktiv in diese lebendige Gemeinde einzubringen.



DANIEL G. & THERESE P.

Liebe Friedenskirche,

wir sind Therese und Daniel und freuen uns riesig, jetzt Teil unserer Gemeinde zu sein. Ihr fragt euch, wer wir sind? Therese ist in Gerhausen aufgewachsen, zusammen mit fünf Jungs – einem Bruder und vier Cousins. Daniel kommt aus einem 60-Seelen-Dorf bei Heidenheim, hat zwei Schwestern und hatte einen Hund.

Denn: Daniel mag Hunde, Therese leider nicht. Dafür mag Therese Katzen, Daniel aber nicht. Was wir jedoch gemeinsam lieben, ist das Reisen. Und Menschen kennenlernen. Und Jesus.

Jesus hat uns gepackt und bis heute nicht mehr losgelassen – im ganz positiven Sinn! Von klein auf und immer wieder neu. Da gäbe es so viele Geschichten zu erzählen...

Zum Beispiel die Geschichte wie ich, Daniel, als kleiner Junge irgendwann ganz erstaunt festgestellt habe, dass nicht jeder einen Kuhstall zu Hause hat und auch nicht jeder am Sonntag in die Kirche geht und an Gott glaubt (wobei der Kuhmangel für mich damals wahrscheinlich die größere Überraschung war...). Und wie ich dann viele Jahre später bei allen eigenen Gotteszweifeln und trotz der Widrigkeiten des Lebens erfahren habe, dass Jesus mich nicht loslässt. Sondern treu ist. Antwort, Trost, Hoffnung und Freude gibt, die tragen.

Oder die Geschichte von Therese: Als Teenager hab ich Jesus ganz besonders als meinen Helfer und Retter kennengelernt, nachdem wir als Familie einen schweren Einschnitt erlebten. Als ich 11 war, kam durch den plötzlichen Tod meines Vaters vieles in meinem Leben ins Wanken. In dieser Zeit zu erleben, dass wir auf Jesus vertrauen können, ihm, der alles Leben liebevoll in seiner starken Hand trägt und größer ist als alles, war für mich größter Trost und Hilfe. Er hat mir das Leben neu geschenkt, mich in allem wunderbar versorgt und Trauer in Lachen verwandelt.

Schließlich haben sich unsere Wege hier in Ulm gekreuzt.

Während Daniel sich während seines Studiums medizinisches Wissen rein prügelte, arbeitete Therese als Studienassistentin in der Alzheimerforschung daran, Medikamente gegen das Vergessen zu entwickeln. Und nachdem wir uns gefunden hatten, waren wir auf der Suche nach einer gemeinsamen Gemeinde. In der Friedenskirche haben wir uns schnell wohl und willkommen gefühlt. Wir freuen uns sehr darauf, auch eure Geschichten zu hören und mit euch gemeinsam für Jesus unterwegs zu sein.

Eure Therese und Daniel



BRIGITTE T.

Seit dem 22. Oktober 2018 wohne ich in Ulm. Lange schon hatte ich den Plan, nach Beendigung meines aktiven Berufslebens in die Nähe meiner Kinder und Enkelkinder zu ziehen. Und da ich schon oft zu Besuch in Ulm war, hatte ich bereits

vor meinem Umzug entschieden, mich an die Friedenskirche überweisen zu lassen.

Glaube und Gemeinde gehören seit meiner Kindheit zu meinem Leben. Christliche Familie, Sonntagschule, Jungschar, Jugend – diese Stationen habe ich „durchlaufen“ und mich 1969 – ich war 17 – auf das Bekenntnis meines Glaubens an Jesus Christus taufen lassen. Von 1971 – 2018 habe ich in Berlin gelebt, 1973 geheiratet, 1980 und 1984 sind die Töchter Christina und Sandra geboren. Seit unserem Umzug nach Lichterfelde 1985 war ich Mitglied und Mitarbeiterin der Bethel-Gemeinde, eine überaus wichtige und prägende Zeit. Die Gemeinde war und ist für mich der Ort, an dem ich als Christin zu Hause bin, mein „Zuhause bei Gott“. In den Gottesdiensten und Bibelstunden habe ich gehört, gelernt, reflektiert, was mein Leben in der Nachfolge Jesu ausmacht. Mitzuarbeiten, meine Gaben und Möglichkeiten in der Gemeinde zu leben, war für mich immer selbstverständlich. „Alles hat seine Zeit“ – ein weises Wort aus dem Buch des Predigers – gilt auch für die Mitarbeit in der Gemeinde. Kassenführung, Gemeindeführung, Gottesdienst-Moderation, Predigen – waren für mich Berufung. Dankbar bin ich,

dass ich mit Schwestern und Brüdern zusammenarbeiten durfte, die mich gefördert und gefordert haben, die mir etwas zugetraut und vertraut haben - und manchmal auch etwas zugemutet haben. Großes Glück und schwere Lebenskrisen habe ich in und mit der Gemeinde durchlebt. Dankbar bin ich auch dafür, dass ich durch Krisen gereift und nicht zerbrochen bin, dass ich mit Gottes Hilfe Vergebung und Versöhnung leben konnte.

Klar, dass der Abschied nicht leicht war und in der Erinnerung ein weinendes Auge bleibt. Das andere, das lachende Auge, freut sich, Kinder und Enkelkinder in der Nähe zu wissen, es ist gespannt auf neue Kontakte, Möglichkeiten und Herausforderungen am neuen Ort - und selbstverständlich auch in der neuen Gemeinde, der Friedenskirche in Neu-Ulm.

Brigitte T.

SAMIRA IN JERUSALEM

Hallo liebe Gemeinde,

Ich sitze gerade in einem Café in Jerusalem und genieße die winterlichen Sonnenstrahlen.

Nun bin ich schon seit ca. vier Monaten in Israel und es ist einfach wunderschön hier. Die Arbeit im Kindergarten macht mir unglaublich viel Spaß. Jeder Tag ist unterschiedlich und die Kinder sind einfach liebenswert und süß. Zwei- bis dreimal die Woche besuche ich abends ältere jüdische Damen, die während des Zweiten Weltkrieges aufgewachsen sind. Wir haben uns immer sehr viel zu erzählen und, wenn uns manchmal nach Ruhe ist, puzzeln wir zusammen oder hören Musik. Ich genieße die Zeit mit den Damen wirklich sehr.



In meiner Freizeit gehe ich Bouldern, spiele Volleyball, singe in einem Chor, besuche einen christlichen Treffpunkt in der Altstadt und vieles mehr. Am Wochenende fahre ich meistens mit Freunden weg und wir erkundigen das kleine, aber vielfältige Land. Hier kann man einfach alles machen.

Außerdem bin ich so froh darüber, einen deutschen Pass zu besitzen, mit dem es mir möglich ist, auch ins Westjordanland zu fahren und dort zu hören und mit eigenen Augen zu sehen, welche Auswirkungen der Nahostkonflikt eigentlich hat. Es ist so ein Privileg, beide Seite des Konflikts wahrnehmen zu können und dadurch ein bisschen besser und wirklich nur ansatzweise zu verstehen, was das eigentlich alles bedeutet.

Ich bin wirklich so dankbar für meine bisherigen Monate hier in Israel und ich freue mich unfassbar auf die kommenden.

Zu meinen Highlights bis jetzt zählen definitiv, neben den generellen Ausflügen am Wochenende irgendwohin, und meinem Alltag in Jerusalem, die Shabbatabende, zu denen ich bei verschiedenen Familien eingeladen war. Es ist so spannend und



interessant, wie unterschiedlich die Feiertage gefeiert werden. Hier ist alles so vielfältig, lebendig und manchmal auch chaotisch.

Ich bin einfach unfassbar dankbar und froh für die Möglichkeit in Israel, in Jerusalem, leben zu dürfen, einmalige Erfahrungen zu sammeln und hier einfach nur sein zu dürfen.

Ich wollte mich außerdem auch nochmal bei euch allen für eure Unterstützung bedanken, die ich wirklich spüre. Vielen Dank für eure Gebete und eure finanzielle Unterstützung.

Ich sende euch ganz viele liebe Grüße aus Jerusalem.

Bis bald
Eure Samira

FAMILIENNACHRICHTEN

Diese Seite kann aufgrund persönlicher Daten nicht in der OnlineVersion des Gemeindebriefes angezeigt werden.

Die vollständige Druckausgabe liegt in der Friedenskirche aus.

KÖNIGSTÖCHTERABEND

Nach einem sehr turbulenten Arbeitstag betrat ich die Gemeinde, den Kopf noch voller Dinge, und war von einem Moment auf den anderen in einer anderen Welt.

Durchatmen, ankommen, einfach da sein.

Der liebevollst gestaltete und dekorierte Raum, der für uns Königstöchter vorbereitet war, strahlte eine solche Wärme aus, dass ich beim Betreten Gänsehaut verspürte und es körperlich und optisch wahrnehmen konnte – ich bin tatsächlich und wahrhaftig eine geliebte Tochter unseren großen Königs.

An Gruppentischen kamen wir bei sehr leckeren Snacks ins Gespräch und durften bewegende Zeugnisse zum Thema „Was bringt mich zum Strahlen“ hören.

Im Anschluss daran hatten wir die Möglichkeit, uns in weiteren Gesprächen selbst darüber auszutauschen, was uns Frauen jeweils zum Strahlen bringt.

Im Geiste und von der Gemeinschaft gestärkt ging ich nach Hause, ...
mein Gang war aufrechter,
die Schritte fester,
der Ausdruck in meinem Gesicht strahlender,
der Kopf freier
und das Herz weiter in der friedvollen Gewissheit:
Ich bin eine Königstochter.

Yvonne B.



OPEN DOORS GOTTESDIENST

Am 25.11.2018 hatten wir einen ganz besonderen Abendgottesdienst. Johann B., unser Regionalreferent von Open Doors, gestaltete mit uns den Gottesdienst. In der Predigt wies er besonders darauf hin, dass uns als Christen geboten ist, „eins“ zu sein, nur dann werden einige Verheißungen auch erfüllt. Das hat mich zum einen bestärkt, für meine verfolgten Geschwister zu beten und mich für sie zu interessieren, weil sie Teil des Leibes Christi sind. Aber genauso hat es mir auch nochmal vor Augen geführt, dass wir hier bei uns „eins“



sein sollen, um strahlen zu können. Sei es im Hauskreis oder auch in der ganzen Gemeinde.

So finde ich es immer wieder faszinierend, wie uns die Verfolgten an ganz elementare Dinge erinnern, die ich oft aus dem Blick verliere.

In kleinen Gruppen durften wir dann ganz konkret für einige Geschwister, die Johann uns vorgestellt hatte, beten. Was für ein Vorrecht, das frei und ohne Angst tun zu dürfen.



JUNGE ERWACHSENEN FREIZEIT 2018

Für die Jungen Erwachsenen ging es Anfang November für ein Wochenende in ein Berghaus nahe Immenstadt. Gemeinsam genossen

wir die Kulisse, gutes Essen und noch bessere Gemeinschaft. Thematisch setzten wir uns mit unserer persönlichen Berufung

MUSICAL 2018

Der aller kleinste Stern ...

Anfang November haben wir uns mit ca. 40 Kindern auf die Reise gemacht, die frohe Botschaft, dass Jesus auf die Welt gekommen ist, in ein Musical umzusetzen.

Die Dialoge und Musikstücke waren von der bekannten christlichen Musicalschreiberin Valerie L. vorgegeben und für uns hieß es nun, diese umzusetzen.

In der Geschichte diskutieren ein paar vorwitzige Sterne über die Ankunft Jesu, zwei Sternengucker erzählen von alten Verheißungen aus Jesaja und dann entdecken sie auf der Erde tatsächlich eine schwangere Frau und einen jungen Mann auf einem Esel. Es entspinnt sich eine Diskussion darüber, ob ein kleiner Stern mit noch wenig Leuchtkraft genauso wichtig ist wie einer, der alle überstrahlt. Mit Hilfe des Sterns von Bethlehem wird bald klar: Es kommt auf die Herzenseinstellung des einzelnen an und nicht darauf, welche Strahlkraft man nach außen hat. Und so singt der aller kleinste Stern mit den Sternenrockern ein „einfaches Halleluja“ zur Ehre unseres Gottes, dass die Herzen berührt.

Im neuen Jahr wollen wir uns an jedem 1. Sonntag im Monat nun noch mehr Zeit nehmen zu beten, nämlich von 10.45-11.15 Uhr im Gebetsohr.

Ganz herzliche Einladung ganz unkompliziert dazu zu stoßen und sich „eins“ zu machen miteinander, mit Jesus und mit unseren Geschwistern, für die wir beten.

Als Botschafterin für unsere verfolgten Geschwister
Friederike S.
www.opendoors.de

auseinander und feierten gemeinsam, dass wir in die enge Gemeinschaft mit unserem guten Gott gerufen sind.

Mit unserer Jungen Erwachsenen Gruppe starten wir immer wieder Aktionen! Außerdem sind für das Jahr 2019 eine Hüttentour und ein weiteres Themenwochenende geplant, nähere Infos findest du auf unserem Flyer oder bekommst du unter: JungeErwachsene@friedenskirche-neu-ulm.de



Um möglichst viele kleine und große Menschen an diesem tollen Kindermusical teilhaben zu lassen, hatten wir in diesem Jahr schon in der Adventszeit am Donnerstagvormittag, dem 20.12., unsere ersten zwei Aufführungen vor Kindergärten und Schulen aus und ums Wiley herum. Beide Aufführungen waren kurz nach der Einladung bald ausgebucht und es gab viele positive Rückmeldungen.

Wir möchten uns, auch im Namen der Kinder, hiermit noch einmal bei allen helfenden Händen beim Auf-, Um- und Abbau bedanken, bei den Musikern und denen, die alles mitgeplant und durchgeführt haben. Nicht zuletzt bei Lilli R., die alles so prima koordiniert und dirigiert hat.

Im Namen des Musicalteams
Steffi H.

GROSSER SELBERMACHER- UND RODOLFO-BASAR

Viele schöne Dinge für's Herz und für das leibliche Wohl gab es beim großen Basar am 25. November!

Bunte Stände mit tollem Selbstgebasteltem, wie Engeln aus Holz oder handbemalten Müllschüsseln, gab es von den KiGo-Kindern. Knapp 750 Euro nahmen die Kinder ein und freuen sich nun, den Erlös ihrem Patenkind Rodolfo aus Argentinien zukommen zu lassen. Der 16jährige Rodolfo, der in einem Kinderheim der EBM Masa lebt, ist stark entwicklungsverzögert und geistig behindert. Er leidet zudem unter Epilepsie und wird ein Leben lang auf intensive Betreuung angewiesen sein. Den KiGo-Mitarbeitern war es dabei wichtig, dass unsere Gemeindekinder lernen, dass sie, neben dem Gebet, selbst etwas dazu beitragen können, Rodolfo zu unterstützen.

Neben den liebevoll gestalteten Werken der Kids haben uns viele kreative Menschen unserer Gemeinde ihre selbstgemachten Produkte zum Verkauf zur Verfügung gestellt – wir waren überrascht und echt dankbar für so viele tolle Sachen! Leckere Marmeladen und Früchtebrote, aus Holz gefertigte





Kerzenständer, genähte Kinderkleidung, selbst gebundene Notizbücher, gestrickte Socken und handgezogene Kakteen sind nur ein Auszug aus dem bunten Potpourri an Selbstgemachtem. Insgesamt wurden etwa 1.800 Euro eingenommen – wow! Dieses Geld soll der Gemeindegemeinschaft, insbesondere der Kinderarbeit, zu gute kommen soll. Wir danken allen Selbstermachern und auch den Einkäufern ganz herzlich!

Für das leibliche Wohl wurde beim Kuchenverkauf gesorgt, und wir bedanken uns auch bei allen fleißigen Kuchenbäckern, die für ein reichhaltiges Angebot gesorgt haben. Zudem gab es noch einen Stand mit frisch gebackenen Waffeln, der von unserer Jugend betreut wurde, welche die Einnahmen für ihre Reise nach Israel in diesem Jahr verwenden möchten.

Miriam B.

SENIOREN ADVENTSFEIER

Nein, der Wunsch nach „weißen Weihnachten“ befindet sich bei vielen Christen weltweit (wohl eher) nicht auf dem Wunschzettel! „Weihnachten in aller Welt“ (das diesjährige Thema der Senioren-Adventsfeier) zeigte uns die Gemeinsamkeiten und Besonderheiten (exemplarisch an drei Ländern), wie Christen Weihnachten feiern.

Doch nun der Reihe nach: Ca. 70 Senioren waren der Einladung gefolgt und genossen die gemeinsame Zeit und die angeregten Gespräche bei leckerem Kaffee und Kuchen (vielen Dank an alle, die zum wunderbaren Kuchenbuffet beitrugen!) an den schön geschmückten Tischen. Freude bereitete auch das Singen der Weihnachtslieder, wunderschön unterstützt von Marina und Dan S. (vielen Dank euch beiden!).

Einen Einblick, wie Weihnachten bei ihnen zu Hause gefeiert wird, gaben uns Valentina A. über Nigeria, Calvin und seine Frau mit Baby über Indien und Blanca M. über Mexiko.

In Nigeria betragen die Temperaturen zur Weihnachtszeit

ca. 20 Grad – und so finden die Feierlichkeiten draußen statt. Eine schöne und praktische Besonderheit ist das sich gegenseitige Bekochen und Vorbeibringen von Speisen der Nachbarn untereinander, so dass man seinen Gästen ein abwechslungsreiches Buffet anbieten kann!

In Indien sind 2 - 3 % der Bevölkerung Christen. Am 1. Dezember beginnt das auffällige Schmücken der Häuser (besonders auch außen). HI. Abend wird draußen gefeiert, damit die Nichtchristen mitbekommen, worum es an Weihnachten geht. Neben der Familie werden Freunde und Nachbarn zum Feiern eingeladen und erhalten einen Einblick über Jesus. Weihnachten ist in Indien auch ein Fest des Verschenkens von Kleidern.

nächste Seite



In Mexiko sind die täglichen Prozessionen vom 16. bis 24. Dezember die Besonderheit. Startpunkt am 1. Tag ist bei der Kirche. Während der Prozession (symbolisch für die Herbergssuche) tragen die Menschen Kleidung ähnlich wie Josef und Maria und singen Weihnachtslieder. Jeden Abend gibt es ein großes Fest: Alle Tische werden rausgestellt, man isst und feiert draußen. Nach verschiedenen Stationen führt die letzte Prozession am 24. wieder zurück zur Kirche. Und auch der 6. Januar/Hl. Drei Könige wird mit einer Prozession gefeiert.

Wieder zurück bei uns möchten wir uns bei allen Helfern – besonders auch bei Valentina, Calvin mit Familie und Blanca für ihr Anteilgeben – herzlich bedanken. Mit dem gemeinsamen Singen des Schlussliedes „Freue dich Welt“ fand diese schöne Adventsfeier ihr Ende.

Cornelia K.



9. FEBRUAR 2019

DIE LEISEN WELTVERÄNDERER

Am Samstag, 09. Februar 2019, kommt Deborah Sommer aus der Schweiz und wird von der Stärke introvertierter Christen sprechen. Gerade bei so extrovertierten Freikirchenmodellen tun sich die "leisen Weltveränderer" schwer, gehört und verstanden zu werden oder sich zu Hause zu fühlen. Das wird ein besonderes Seminar, was Verständnis wecken wird für die Unterschiedlichkeiten unserer Persönlichkeiten, zu Hause, in der Familie, bei auf der Arbeit oder in der Gemeinde!

Konkrete Infos folgen.

Thomas Greiner

10. FEBRUAR 2019

KiG*

10. Feb. 2019 9:30 oder 11:15

für Eltern und ihre Kinder von 3-5 Jahren in der „Küken“-Gruppe

Das Thema unseres KiG-Sonntags: „Segnen in der Familie“



Liebe Familien!

Herzliche Einladung an euch, ein alltagsrelevantes Thema gemeinsam zu entdecken!

Erlebt mit der kleinen Schnecke:

„DU BIST EIN SEGEN!“

Und erfahrt, was Gottes Segen mit einem Schokobrunnen zu tun hat!

Treffpunkt zu den üblichen KiGo-Zeiten im Gemeinschaftsraum im UG der Friedenskirche.

Wir freuen uns auf Euch!

Katja P., Miriam P. und das Team der Küken

*KiG = Kinder im Glauben begleiten



10. FEBRUAR 2019

MITEINANDER

Jeden 2. Sonntag im Monat 15:00 bis 17:30 Uhr im Atrium der Friedenskirche

Als offener Treff laden wir alle ein: Alleinstehende, Paare und Familien – egal, welches Alter, Religion oder Herkunft! Triff Bekannte und Freunde und knüpfe neue Kontakte.

Wir spielen Brett-, Würfel-, Karten- und Outdoorspiele. Wir empfehlen, sicherheitshalber etwas zum Spielen mitzubringen, weil wir nicht wissen, wie viele Leute kommen. Du musst aber nicht spielen, sondern darfst dich auch gerne unterhalten.

Parallel dazu gibt es abwechselnd: Gruppentanz, Kochen, kreative Angebote sowie Singen.

Termine im Frühjahr 2019

10. Februar Kochen und Spiel: Anmeldung erforderlich, siehe Flyer

10. März Kreativ und Spiel: Workshop: Lebensbäume

14. April Singen und Spiel: Gemeinsamer Singspaß!

Mehr Infos auf den Flyern oder auf unserer Homepage www.friedenskirche-neu-ulm.de

Die Bibel wurde schon in viele Sprachen übersetzt.
Wir nutzen die Sprache der Kreativität.

15. FEBRUAR 2019

BIBLE ART JOURNALING – KÖNIGSTÖCHTERABEND

Was ist Bible Art Journaling?

Bible Art Journaling bietet die Möglichkeit, die Bibel neu und kreativ zu entdecken. Setze die Bibelseiten künstlerisch in Szene: Bibelverse hervorheben, Collagen, Zeichnungen, Handlettering. Deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Durch den intensiven Umgang mit der Bibel lässt sich eine neue Art der „Stillen Zeit“ erschließen.

Bible: Das Wort Gottes als Grundlage

Art: Kunst, gestalterische, visualisierende Auseinandersetzung

Journaling: Eine Form des Tagebuchführens

am 15.02.2019 um 19.00 Uhr
im Atrium

Unkostenbeitrag: 15,- EUR

Mit Anmeldung bei:
musketierfrau@aol.com
0176 556 448 46 bis zum
08.02.2019

Referentin: Angelika Heim –
Sie führt uns in den Abend und
stellt die Materialien bereit.

Wir freuen uns auf einen
schöpferischen Abend mit
Euch Ladies!

Irena S.

PS: Da jeder mit seinem Herzen
selber gestaltet, ist kein bestimmtes
„Bastlerniveau“ gefragt.



22.-23. FEBRUAR 2019

MÄDCHENWORKSHOP MIT ÜBERNACHTUNG

Zwei Tage mit Mädels in deinem Alter und ganz viel Zeit für neugierige Fragen. Am Freitag mit einem gemütlichen Abend und allem, was Mädchen Spaß macht. Am Samstag dann mit der MFM-Zyklusshow. Bei diesem Workshop geht es um dich und was sich in dir und deinem Körper während der Pubertät verändert. Denn was in dir vorgeht, ist der Rede wert.

Zusätzlich gibt es einen ELTERNABEND am Freitag für ca. eine Stunde.

Wie Mädchen ihren eigenen Körper erleben und bewerten, hat großen Einfluss auf ihr Selbstbild und Selbstwertgefühl. Dieser Elternabend soll euch ermutigen, euren Töchtern einen positiven Zugang

zu ihrem Körper zu vermitteln. Er ist ein Bestandteil der Zyklusshow und hilft euch, das Erlebte aus der Zyklusshow mit euren Töchtern zu besprechen.

ANMELDUNG zum Elternabend
ERFORDERLICH

Für 11- bis 13-jährige Mädchen

22.-23.02.2019

Beginn Freitag 18 Uhr,
Ende Samstag 16 Uhr

Kosten 20,- Euro

Und dazu ein Elternabend am
22.02.2019, 18 bis 19 Uhr

Anmeldung zum Workshop und
Elternabend im Gemeindebüro

23. FEBRUAR 2019

GEBETSTAG

Am Samstag, 23.02.2019, wollen wir als Gemeinde zusammen beten und dabei verschiedene Gebetsformen erleben. Kommt einfach eine Zeit dazu und taucht ein in die Gegenwart Gottes.



1. MÄRZ 2019

WELTGEBETSTAG VON FRAUEN AUS SLOWENIEN

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat, sondern wurde immer wieder von verschiedenen Mächten regiert und beherrscht. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen gemäß dem Gleichnis vom Festmahl im Lukas-Evangelium die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein, der uns entführt in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen,

die sonst ausgegrenzt werden, wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose.

Auch gilt es tief verwurzelte Ressentiments zwischen Gläubigen und Atheisten, Männern wie Frauen, aus sozialistischen Zeiten zu überwinden. Ethnische Minderheiten wie die Roma sind benachteiligt. Ist auch Platz für sie?

Feiern Sie mit unserem ökumenischen Weltgebetstagsteam wieder Konfessions-übergreifend einen ganz besonderen Gottesdienst.

Nach dem Gottesdienst „ist alles bereit“. Wir laden Sie ein in den Petrusaal. Freuen Sie sich auf selbst zubereitete slowenische Spezialitäten.



Bild: „Come – Everything is ready“,
Rezka Arnuš © WGT - Deutsches Komitee e.V.

Karin R. für das ökumenische Weltgebetstagsteam der Friedens- / Petrus- und St. Johann-Baptist-Gemeinden

Freitag, 01.03.2019, um 19 Uhr
in der Petruskirche.

2.-9. MÄRZ 2019

SKIFREIZEIT 2019

Wie jedes Jahr in den Faschingsferien geht es in das weiße Paradies der Schweizer Alpen. Wir sind in Saas Grund auf der Sonnenseite der Alpen. Das Skigebiet geht bis auf 3.800 m ü. M. und ist damit absolut schneesicher. Untergebracht in einem Selbstversorgerhaus haben wir alle Freiheiten, unser eigenes Programm zu machen.

Flyer liegen aus.

17. MÄRZ 2019

GEMEINDESTUNDE

Am Sonntag, 17.03.2019, um 14.30 Uhr wird unsere Jahresgemeindestunde stattfinden. Bitte haltet euch den Termin frei. Es geht um die Jahresplanung 2019 und Neuigkeiten von Lebenswert e.V.



1.-21. APRIL 2019

„ERLEBT“ - DER OSTERGARTEN IN DER FRIEDENSKIRCHE GEHT IN DIE 2. RUNDE

2017 wurde in der Friedenskirche zum ersten Mal ein Ostergarten veranstaltet und war ein voller Erfolg – etwa 1400 Menschen, darunter viele Schulklassen und Kindergartengruppen, konnten wir auf eine außergewöhnliche Reise durch verschiedene Stationen der

Passionsgeschichte mitnehmen und begeistern!

2019 wollen wir den Ostergarten erneut in den Räumlichkeiten des Anbaus entstehen lassen und somit Kinder und Erwachsene in der Umgebung für die Ostergeschichte, Jesus und die Heilsgeschichte begeistern.

Der Ostergarten soll von 01.-21.04.2019 (Ostersonntag) stattfinden, und es wird höchste Zeit in die konkrete Vorbereitungs- und Planungsphase zu gehen. Um den Ostergarten zu verwirklichen, sind wir auf Unterstützung und Mitarbeit angewiesen – deshalb mein Aufruf: Wer sich vorstellen kann mitzuhelfen, um dieses geniale Projekt erneut zu verwirklichen, darf sich gern an mich (Simone T.) wenden – entweder unter der e-Mail Adresse info@ostergarten-neu-ulm.de

Es kann sich vielfältig eingebracht werden:

- Gestaltung der Räume (kreatives sowie handwerkliches Können ist gefragt)
- Schneiden/Nähen von Kostümen
- Planung und Durchführung des Ostergarten-Cafés
- Kassieren und Ausgeben von Getränken/Snacks im Café

- Kuchen backen
- Darsteller werden gesucht, die durch den Ostergarten führen und die Szenen zum Leben erwecken
- Empfang der Schul- und Kindergarten-Gruppen vor den Führungen
- Hilfe beim Auf- und Abbau des Ostergartens (Aufbau: 23.-30.03.2019 / Abbau: 23.-28.04.2019)
- Bereitstellung von Lagermöglichkeiten verschiedener Materialien
- ...

Ihr seht – es gibt viel zu tun. Aber die Erfahrung hat gezeigt: es lohnt sich! Gott spricht vielfältig und berührt durch verschiedene Sinne und viele Menschen erreicht Er durch den Ostergarten.

Ich würde mich über zahlreiche Helfer freuen – verteilt auf viele Schultern können wir den Ostergarten erneut verwirklichen und ein Segen für unsere Nachbarschaft sein.

Kontakt:
Simone T.,
info@ostergarten-neu-ulm.de

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN IN DER FRIEDENSKIRCHE

montags	Elterngebetskreis um 9:30 Uhr English Bible Study Group um 19:30 Uhr
dienstags	MINI-CLUB (0-3 Jahre) um 9:30 Uhr
mittwochs	MINI-CLUB (0-3 Jahre) um 9:30 Uhr Treffpunkt Bibel und Gebet um 10:00 Uhr Frauengebetskreis um 16:00 Uhr Yougend-Lobpreis-Abende um 19:00 Uhr (siehe Flyer) Yougend-Kleingruppen wöchentl. um 19:00 Uhr an versch. Orten
donnerstags	MINI-CLUB (0-3 Jahre) um 9:30 Uhr Stille Anbetung um 18:30 Uhr
freitags	MEDI-CLUB (4-6 Jahre) um 15:00 Uhr MAXI-CLUB (7-9 Jahre) um 15:00 Uhr MEGA-CLUB (10-13 Jahre) um 15:00 Uhr Begegnungscafé um 15.00 Uhr Die Wache um 19:00 Uhr
sonntags	Gottesdienste mit Kindergottesdienst um 9:30 Uhr und 11:15 Uhr

PASTOREN

Ruth und Thomas Greiner
Marshallstraße 122, 89231 Neu-Ulm
Telefon 0731 7086508
ruth.greiner@friedenskirche-neu-ulm.de
thomas.greiner@friedenskirche-neu-ulm.de

GEMEINDEBÜRO

Sigrid Lemke
John-F.-Kennedy-Str. 6, 89231 Neu-Ulm
Telefon: 0731 40707070
buero@friedenskirche-neu-ulm.de

GEMEINDEDIAKONIN

Anna Kälber
Clara-Barton-Str. 7, 89231 Neu-Ulm
Telefon 0151 55255152
anna.kaelber@friedenskirche-neu-ulm.de

BANKVERBINDUNGEN DER EFG ULM/NEU-ULM

IBAN DE38 5009 2100 0000 0609 09, SKB Bad Homburg
Bauansparkonto: IBAN DE17 5009 2100 3700 0609 09, SKB Bad Homburg

WWW.FRIEDENSKIRCHE-NEU-ULM.DE

Beitragsabgabeschluss für die nächste Ausgabe ist der 28. Februar 2019.
Beiträge bitte an gemeindebrief@efg-neu-ulm.de

Redaktion: Fiona G., Heidrun L., Christine R.
Lektorat: Ulrike Z. Design: Benjamin M.

V. i. S. d. P. : David B.
Layout: Audra F.

FEBRUAR 2019

01.02. Fr.	21:00 Uhr	Nachtwachen – Gebetsnacht
03.02. So.	10:45 Uhr	Gebet für verfolgte Christen (Open Doors)
03.02. So.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst
08.02. Fr.	19:30 Uhr	Treffen und Schulung Hauskreisleiter
09.02. Sa.		Seminar „Die leisen Weltveränderer“ mit Deborah Sommer
10.02. So.	09:30 o. 11:15 Uhr	KiG – Küken (3-5 J.) Thema „Segen“
10.02. So.	13:00 Uhr	Gemeinde-Mittagessen
10.02. So.	15:00 Uhr	MITEINANDER – Kochen und Spiel
10.02. So.	18:00 Uhr	Internationaler Gottesdienst
12.02. Di.	15:00 Uhr	Senioren „Wunderwerk Hören“
15.02. Fr.	19:30 Uhr	Königstöchterabend „Bible Art Journaling“
15.02. Fr.	19:30 Uhr	Feuerabend (Männer)
20.02. Mi.	19:30 Uhr	Infoabend der Gemeinde
22.02. - 23.02. Fr. - Sa.		MFM-Mädchenworkshop mit Übernachtung
22.02. Fr.	18:00 Uhr	MFM-Projekt – Elternabend
23.02. Sa.		Gemeinde-Gebetstag
23.02. Sa.		BETA-Kurs „Get Free“
23.02. Sa.	12:30 Uhr	KOSTBAR - Mittagessen
24.02. So.	13:00 Uhr	Junge Erwachsene – Gemeinsames Mittagessen
24.02. So.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst

MÄRZ 2019

01.03. Fr.		Ende Winterspielplatz
02.03. – 09.03. Sa. – Sa.		Gemeinde-Skifreizeit in Saas Grund
03.03. So.	10:45 Uhr	Gebet für verfolgte Christen (Open Doors)
10.03. So.	15:00 Uhr	MITEINANDER – Kreativ und Spiel
10.03. So.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst
12.03. Di.	15:00 Uhr	Senioren „Lieder, die mein Herz erklingen lassen“
17.03. So.	09:30 o. 11:15 Uhr	KiG – Delfine (6-7 J.) Thema „Dienst“
17.03. So.	13:00 Uhr	Gemeinde-Mittagessen
17.03. So.	14:30 Uhr	Jahres-Gemeindestunde
17.03. So.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst
20.03. Mi.	19:30 Uhr	Mitgliederkurs
21.03. Do.	19:30 Uhr	Livingroom – Mit Gott im Wohnzimmer
29.03. Fr.	19:30 Uhr	Treffen Leitungsteam und Diakone
30.03. Sa.	12:30 Uhr	KOSTBAR - Mittagessen
31.03. So.	13:00 Uhr	Junge Erwachsene – Gemeinsames Mittagessen